

Partei der Innungen nehmen muß, die sonst von mir angegriffen worden sind. Ich halte dafür, daß die Innungen diese Prüfungen überall, wo bei ihnen Sachkenntniß vorhanden gewesen, werden auch dieser Sachkenntniß gemäß vorgenommen haben und glaube, daß man nicht einzuschreiten braucht, indem man die Innungen in der Art bevormundet, wie es hier geschieht, sondern man braucht nur dahin zu wirken, daß die Innungen die Prüfungen so vornehmen, wie sie gesetzlich oder nach den Grundsätzen dieses Entwurfs vorzunehmen sind. Im Uebrigen frage ich: worin sollen sich die Prüfungen unterscheiden, die vor diesen Commissionen vorgenommen werden sollen, von denen der Innungen? Ich leugne ab, daß diese ganze Commission etwas mehr versteht als die Innungen; ich behaupte, daß die Innungen dreimal mehr wissen, als diese Commissionen. Diese Innungen bestehen in Leuten, die in ihrem Leben praktisch gebaut haben. Diese Prüfungsmeister sind aber Leute, die bloß in der Theorie gelebt haben, entweder Abgeordnete der Regierung, die an und für sich vom Bauwesen nichts verstehen, oder es sind Leute, welche nur in der höhern Baukunst bewandert sind und von der niedern Baukunst in der Regel nichts wissen. Man sollte glauben, in Sachsen wäre nicht ein einziges gutes Gebäude; bis jetzt aber ist in Sachsen sehr viel gebaut worden, es sind sehr gute und sehr theure Gebäude aufgeführt worden, und man hat den Mangel an Bauhandwerkern in der That nicht verspürt, was der Fall gewesen wäre, wenn man nicht im Stande gewesen wäre, dem Bedürfnisse abzuhelfen. Es fragt sich vor allen Dingen, was soll geprüft werden? Die Praxis kann unmöglich geprüft werden, denn sonst müßte man, um diese zu prüfen, ein Haus bauen lassen, und wer wird einen solchen Bau auf seine Kosten unternehmen lassen, damit der zu Prüfende einen Beweis seiner Geschicklichkeit abgebe. Also kann nur die Theorie geprüft werden. Aus demselben Grunde, warum die Prüfung der Bauhandwerker angeordnet wird, damit Niemandem im Lande ein Schaden geschehe, aus demselben Grunde müßte eine Prüfung der Schuhmacher eingeführt werden, damit sie nicht Schuhe machen, die man nicht anziehen kann, und eben so müßte es der Fall bei dem Kleidermacher sein, damit man sein Geld nicht verliert, das man auf das Tuch verwendet hat, wenn der Rock zu eng ist. Alle diese Verluste durch Ungeschicklichkeit der Handwerker sind unangenehm und nachtheilig. Ich weiß recht gut, daß ein Unterschied ist zwischen Bauhandwerkern und andern Handwerkern; allein man gehe nicht weiter, als früher die Majorität der Deputation vorgeschlagen hat, und man ordne Prüfungen an, aber man zwinge die Leute nicht, daß sie sich prüfen lassen. Wir brauchen nur für große Bauten Architekten, und solche scheinen allerdings nur aus dieser Commission hervorgehen zu sollen; aber diese braucht der größte Theil des Landes keineswegs; das Land braucht praktische Leute, die ein Haus bauen können, das Bequemlichkeit hat, und die namentlich auf dem Lande wissen, was zu einem ökonomischen Gebäude gehört. Ich habe vor Kurzem Gelegenheit gehabt, einen Architekten zu sprechen, der, wie ich glaube, bewiesen hat, daß er vorzügliche Kenntnisse habe, dieser gestand selbst ein, daß

er von den Anforderungen, die der Dekonom an einen Kuhstall machen müsse, in der That nichts verstehe, und so glaube ich, würde es sich bei den Prüfungen nur von der höhern Baukunst handeln, aber nicht von der niedern. Es hat ein Abgeordneter gesagt, die kleinen Städte würden bald ein jämmerliches Ansehen gewinnen, wenn nichts dafür gethan würde. Ich glaube aber, die kleinen Städte werden dasselbe Ansehen behalten, welche der geehrte Abgeordnete so eben mit jämmerlich bezeichnet hat, wenn sie nicht mehr Geld haben, um mehr an ihre Gebäude zu wenden. Ich bin aber der Ueberzeugung, daß, wenn man diesen kleinen Städten recht viel Geld und recht großen Wohlstand verschaffte, so würde man in denselben sehr schöne Gebäude sehen. Ich muß auch noch einhalten: man spricht so sehr gegen die Zerstörung der Mittelklasse, man hat der Gewerbefreiheit den Vorwurf gemacht, daß sie diese Mittelklasse zerstöre, hier ist man aber auf dem Wege, sie zu Grunde zu richten. Ein Abgeordneter, der zuerst sprach, hat sehr richtig bemerkt, daß wir große Baumeister bilden, die sich in den Hauptstädten des Landes niederlassen, die dort große Herren spielen und sich großes Vermögen sammeln, und nachher sich nur einen Polier halten und die kleinen Meister verdrängen. Das wird allerdings die Folge dieser Maßregel sein. Ich könnte hier ein ganz eclatantes Beispiel anführen. Ich kenne dergleichen Baumeister im Auslande, die mit vier Pferden herumfahren und sich auf ihre Poliers und Gesellen verlassen, aber ob das zum Vortheil der Bauenden ist, das möchte ich bezweifeln. Wir können nur Meister gebrauchen, die mit den Bedürfnissen des Bauwesens in kleinen Städten und auf dem Lande bekannt sind. Mancher, der behauptet, ein großer Architekt zu sein, versteht deswegen noch nicht, ein Wohnhaus wohnlich einzurichten. Es sind hier in Dresden sehr schöne Gebäude, wenn man aber untersucht, ob sie bequem sind, so findet man oft, daß sie es gar nicht sind. Ich kann unmöglich glauben, daß die Prüfung von Bauhandwerkern sich auch darauf erstrecken soll, wie in einem Wohnhause alle möglichen Bequemlichkeiten auf die wohlfeilste Art anzubringen sind, auf welche Art ein Kuhstall für die Fütterung des Viehes oder den Dünger am vortheilhaftesten anzulegen ist, sondern sie wird sich darauf erstrecken, wie stark eine Mauer sein muß, um ein Gewölbe von einer gegebenen Dimension zu tragen, wie weit ein Gewölbe gespannt sein darf, wie ein Tonnengewölbe oder ein böhmisches Gewölbe, oder ein richtiges und gutes Kreuzgewölbe anzulegen, in welcher Höhe die Widerlagen richtig anzubringen, wenn das Gewölbe die oder die Höhe, die oder die Spannung haben soll. Auf diese und andere dergleichen Fragen wird sich die Prüfung erstrecken. Diese ganze Bauhandwerkerprüfung vor diesen Commissionen kann nach meiner Ueberzeugung nicht dazu führen, irgend etwas Besseres für das Land herbeizuführen. Nun, meine Herren, wir beschweren uns so viel über neue Behörden und wundern uns, daß das Budjet wächst. Ich wundere mich gar nicht, wenn kein Landtag vergeht, wo nicht neue Einrichtungen herbeigeführt werden, die Geld erfordern und mehr oder weniger Bevormundung der Unterthanen nach sich ziehen; wenig-